

Es geht ums Tun, und nicht ums Siegen (K. Wecker)

Von: shg-mobbing-graz@gmx.at

Datum: 23.05.2013 20:02:01

Sehr geschätzte LeserInnen!
Sehr geehrte Fairness-FreundInnen & Freunde!

~~~~~

Nach einer etwas längeren Pause dürfen wir Sie wieder auf dem Laufenden halten. Diesmal ist das Infomail etwas länger geworden - deshalb senden wir vorsichtshalber ein kleines Extrapaket Zeit mit ;).

### **ANGST und MOBBING**

Im Standard sind wir auf einen Artikel gestoßen:  
„Angst um den Job ist häufigste Ursache für Stress“.

Angst um den Job ist auch einer der Hauptgründe für Mobbing. Laut Studien ist daher auch gerade im Sozialbereich ein 3-faches Mobbingrisiko bekannt (u. a. wegen der immer im Raum stehenden Sparmaßnahmen im Sozialwesen). Daraus ist wiederum ersichtlich, dass Mobbing wenig mit der Persönlichkeit des Mobbingopfers zu tun hat, umso mehr jedoch mit Führung, Firmenstruktur, Erfolgsdruck und Missmanagement.

Das Ergebnis einer europäischen Studie (31 europäische teilnehmende Staaten) kann hier eingesehen werden, signifikant ist die Grundaussage:

6 von 10 Personen (59%) geben Mobbing und Belästigung als häufige Ursachen von arbeitsbedingtem Stress an.

Wenn man bedenkt, dass im Jahre 2011 45,7 % der Berufsunfähigkeitspensionen aus psychiatrischer Sicht gewährt werden mussten

(  
) , ist klar erkennbar, dass psychosozialer Stress sowie psychische Gewalt in (Firmen-)Systemen mittlerweile kein Einzelfall ist, wie gerne verniedlichend behauptet wird, sondern ein flächendeckendes Ausmaß erreicht hat. Die Zahlen für das Jahr 2012 wurden seitens der PVA hier leider noch nicht offengelegt...

Welche Hilfen gibt es effektiv? Was macht der Staat, um dem Einhalt zu gebieten? Was macht die gesetzliche ArbeitnehmerInnenvertretung?

Eine Mobbingbetroffene, die jahrelang sehr zerstörerischem, subtilem Mobbing seitens ihres Vorgesetzten ausgesetzt war, hat sich an alle möglichen Stellen (inkl. AK und ÖGB) um Hilfe gewandt:

Fazit: „Da können wir nichts tun. Gerichtlich haben Sie keine Chance, da das Mobbing zu subtil ist/war.“

Sie wandte sich an eine ÄUSSERST VERSIERTE Plattform, die sich gegen Gewalt auf allen Ebenen einsetzt.

**Möchten Sie die Antwort lesen? Hier ist sie:**

*Sehr geehrte Frau XXX,*

*das ist eine sehr schwierige Situation, die Sie hier geschildert haben.*

*Zweifellos sind das Formen von psychischer Gewalt, von denen Sie hier berichten. Dieser Gewalt ist nur schwer beizukommen. Einerseits ist psychische Gewalt meist viel schwerer „greifbar“ und benennbar und damit auch viel schwerer anzuprangern als handfeste körperliche Gewalt, andererseits findet diese Gewalt in einem Machtgefälle statt, da Sie von Ihrem Chef als Ihnen hierarchisch Überlegenem ausgeübt wird und er damit auf „einem längeren Ast sitzt“ als Sie – wenngleich Sie dies auf Grund Ihrer Funktion als Betriebsrätin auch schon etwas abgeduldet haben.*

*Auch mit den „Instrumenten“, mit denen wir im XXX arbeiten, ist dem kaum beizukommen.*

*Eine Anzeige wegen beharrlicher Verfolgung (Stalking) würde eingestellt werden, da es bei Stalking darum geht, dass der Täter die von Ihnen gesetzte Grenze eines Kontaktabbruchs missachtet; als TeamkollegInnen müssen Sie mit Ihrem Vorgesetzten in Kontakt stehen.*

*Gleiches gilt für ein Kontaktverbot auf zivilrechtlichem Weg (einstweilige Verfügung gemäß § 382g EO). Eine Anzeige wegen (schwerer) Körperverletzung, weil Sie auf Grund des Verhaltens Ihres Vorgesetzten anscheinend schon krank geworden sind, wird höchstwahrscheinlich nicht halten, da Ihr Chef sein krankmachendes Verhalten einerseits abstreiten wird (im Zweifel für den Angeklagten), andererseits wird die Kausalität zwischen seinem Verhalten und Ihrer Krankheit nicht sicher hergestellt werden können (wieder im Zweifel für den Angeklagten). So sehen meine Kolleginnen und ich keine geeigneten Strategien, bei denen wir Sie mit unserer Arbeit im XXX unterstützen können.*

*Ähnliche Argumente gelten für eine Anzeige wegen Beleidigung (§ 115 StGB), auch hier ist wieder die Beweisführung schwierig. Hinzu kommt noch, dass dieses Delikt ein Privatanklagedelikt ist und Sie ein Kosten- und Prozessrisiko zu tragen hätten. In Hinblick auf dieses Delikt können wir im XXX auch keine Unterstützung anbieten.*

*Meines Erachtens sind für Ihre Situation die MitarbeiterInnen der AK und GPA die geeigneten Ansprechpartner. Es tut mir leid, dass Sie dort nicht die Unterstützung erfahren haben, die Sie sich gewünscht hätten.*

*Wie der Weggang Ihrer früheren KollegInnen zeigt, erscheint es kaum möglich, hier Recht zu bekommen, selbst wenn man Recht hat - vor allem dann, wenn Ihr Vorgesetzter wieder die Rückendeckung seiner Vorgesetzten hat. Ich kann verstehen, dass Sie sich nicht wie Ihre KollegInnen der Ungerechtigkeit beugen und das Feld räumen wollen*



Allerdings ist hier guter Rat wirklich teuer, wenn die rechtlichen Mittel nicht greifen.

*Ich wünsche Ihnen alles Gute und verbleibe*

*mit freundlichen Grüßen*

XXX

In der Kurzfassung könnte man auch schreiben:

Alles verloren – Pech gehabt.

Und solange sich die UNRechtslage nicht ändert, und psychische Gewaltausübung juristisch nicht sanktionierbar ist, quasi erlaubt ist, werden weiterhin mind. 80 % aller Mobbingopfer unverschuldet ihre Existenz verlieren und schwer (psychisch) krank ihr weiteres Leben fristen.

Dass es unter Mobbingopfern eine Suizidrate von 20 % gibt (Dunkelziffer höher), ist angesichts dessen kaum mehr verwunderlich.

Verwunderlich ist eher, dass dieses Faktum seit Jahrzehnten bekannt ist, aber dennoch keine effektiven Maßnahmen getroffen wurden, psychische Gewalt zu sanktionieren, und ein Anti-Mobbing-Gesetz (strafrechtlicher Tatbestand von Mobbing) in Ö zu verabschieden.

An dieser Stelle möchten wir allen Mobbingopfern gedenken, die in den vorhandenen Firmen, Gesellschafts- und Gerichtssystem keinen anderen Ausweg mehr sahen, als den Suizid zu wählen. Denn Mobbing ist eine schwerst traumatisierende Erfahrung.

Im Besonderen – und stellvertretend für alle Mobbingopfer – möchten wir über Herrn Mag. Hametner berichten, der nach jahrelangem Mobbing durch seinen Vorgesetzten seinem Leben selbst ein Ende setzte:

Wir sind in Gedanken bei ihm und seiner Familie.

~~~~~

NEUER NETZWERKPARTNER

Wir freuen uns über unseren neuen Partner und dürfen sein Engagement hier vorstellen:

beraten. planen. entwickeln.
quer denken.

Aufgaben ganzheitlich anzugehen bietet die Chance,
mit einfachen Lösungen nachhaltige Erfolge zu bewirken.

In der betrieblichen Gesundheitsförderung beraten wir Unternehmen bei der Erfassung und Reduzierung von (psychosozialen) Stressfaktoren durch Verbesserung von Arbeitsabläufen, Gestaltung von stress- und konfliktfreien Büros bzw. Arbeitsplätzen und Etablierung einer wertschätzenden Unternehmenskultur. Durch Teamentwicklung und Konfliktmediation unterstützen wir die Verbesserung von Kommunikation und Zusammenarbeit. Im Gesundheits-Coaching begleiten wir MitarbeiterInnen und Führungskräfte bei der Erreichung von Gesundheitszielen, im besseren Umgang und der Bewältigung von Stress.

Kontakt

DI Ronald F. Holzleitner
archconsulting OG
Systemische Architektur + Unternehmensberatung
A-8042 Graz, Einödthofweg 52
Tel: +43 (316) 915 111, Fax: 15
Mail: info@archconsulting.at

SCHUL-CYBERMOBBING

Neue Initiative von Facebook: Sei mutig – STOPP MOBBING

Mobbingmeldungen in FB sollen hier rasch bearbeitet werden – siehe auch
REPORTING GUIDE!

In D gibt es ein Bündnis gegen Cybermobbing:

In Ö ist uns nichts dergleichen bekannt, falls SIE INFOS haben, bitte
kontaktieren Sie uns!

In der Zeitschrift „Mediation aktuell“, der Fachzeitschrift des österreichischen
Bundesverbandes für Mediation, ist das Schwerpunktthema:
MEDIATION IN SCHULE UND BILDUNG.
Freier Download der Fachzeitschrift:

Ärztezeitung: So verbreitet ist Cyber-Mobbing

Arbeitsblätter von ZEIT Online: Mobbing, und was eine Schulklasse dagegen tun kann, hier kostenfrei zum Download:

Schule/Lehren/Sein – zum Schulsystem und Wandel:

Interview mit Herrn Richard David Precht (Autor, u. a. von Wer bin ich- und wenn ja, wie viele):

Sind Sie der bessere Lehrer, Herr Precht?

Bildungsreform

IN EIGENER SACHE

Wir sind der Überzeugung, dass WISSEN zu Mobbing/Cyber-/Schulmobbing DIE BESTE Prävention ist, bitte helfen Sie uns, Wissen zur Thematik zu verbreiten, und empfehlen Sie unsere Website!

Freundliche Grüße, verbunden mit Dank für Ihr geschätztes Engagement!

Eva Pichler
0699.190 36 155

~~~~~  
**"IM NAMEN DER TOLERANZ SOLLTEN WIR DAS RECHT BEANSPRUCHEN,  
DIE INTOLERANZ NICHT ZU TOLERIEREN."**

Sir Karl Popper

~~~~~  
BUCHTIPP

Frank WITTIG: DIE WEISSE MAFIA
Der mehrfach preisgekrönte Wissenschaftsjournalist Frank Wittig recherchiert seit vielen Jahren im Medizinbetrieb und ist dort auf skandalöse Zustände und eine »weiße Mafia« aus Ärzteschaft und Industrie gestoßen, die sich gnadenlos an Gesunden und Kranken bereichert. Wittig deckt auf, wo es krankt im System, und gibt Hinweise, wie wir als Patienten beim Kontakt mit Medizinern das Risiko verringern, Opfer der weißen Mafia zu werden.


~~~~~

FÜR ARBEITENDE ELTERN: KINDERBETREUUNG in den Sommerferien

---

**ÄRZTE/-INNEN-, PSYCHOLOGINNEN-, THERAPEUTEN-TIPP**

**I) KONGRESS – VORSCHAU**

42. Lübecker Psychotherapietage 2013  
06. – 10. Oktober 2013

Alles machbar – und dann?  
Chancen und Grenzen in Psychotherapie und Medizin

**II) 24. Kongress für Angewandte Psychologie**  
21.-22.11.2013 Berlin  
Psychologische Konzepte für die gestresste Gesellschaft

siehe auch unter „Aktuelle Termine“

**HEALTH MIX**

Kaffee-Leidenschaft: gesünder als gedacht!

---

**ARCHIV NEWSLETTER**

Sie erhalten unser Mail nie unverlangt. Wenn Sie „genug“ von Mobbing gelesen haben:

----  
Zur Abmeldung von diesem Newsletter bitte folgende Adresse aufrufen:

Impressum